



TV Schwäbisch G.-W.

Siegerländer KV

36

27

Boden

Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Pohl, Felix	5,1	13,40	0	Önder, Ahmet	5,6	13,80	2
Hörr, Carlo	5,7	13,75	0	Herder, Philipp	5,5	13,70	0
Dalaloyan, Artur	5,9	14,45	3	Ermert, Nico	5,1	13,45	0
Riedel, Julius	3,9	11,80	0	Rohleder, Jonas	4,3	12,80	3
Summe		53,40	3	Summe		53,75	5

Pferd

Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Abad Sanjuan, Nestor	5,0	12,55	0	Lotz, Fabian	4,9	12,75	1
Hörr, Carlo	5,1	12,95	0	Herder, Philipp	4,8	12,95	0
Trebing, Glenn	5,5	13,40	0	Bertoncelj, Saso	5,7	14,20	3
Toba, Andreas	5,8	13,70	5	Bock, Sebastian	4,0	10,30	0
Summe		52,60	5	Summe		50,20	4

Ringe

Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Hörr, Carlo	5,0	13,15	0	Herder, Philipp	5,0	13,35	1
Dalaloyan, Artur	6,0	14,45	4	Sissakis, Dario	4,3	12,80	0
Toba, Andreas	5,5	13,25	1	Bock, Sebastian	4,7	13,10	0
Liebrich, Helge	4,4	11,80	0	Tulloch, Courtney	6,1	14,85	5
Summe		52,65	5	Summe		54,10	6

Sprung

Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Dalaloyan, Artur	5,6	14,75	3	Sissakis, Dario	5,2	13,90	0
Pohl, Felix	4,8	13,80	3	Herder, Philipp	5,2	12,90	0
Toba, Andreas	5,2	14,10	4	Rohleder, Jonas	4,0	12,90	0
Liebrich, Helge	4,8	13,90	0	Önder, Ahmet	5,2	13,90	0
Summe		56,55	10	Summe		53,60	0

Barren

Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Trebing, Glenn	5,1	13,70	2	Herder, Philipp	5,8	13,20	0
Toba, Andreas	5,3	13,15	0	Önder, Ahmet	6,2	14,70	4
Hörr, Carlo	5,0	12,80	0	Bock, Sebastian	4,5	13,15	2
Dalaloyan, Artur	5,9	14,10	4	Lotz, Fabian	5,2	12,90	0
Summe		53,75	6	Summe		53,95	6

Reck

Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Abad Sanjuan, Nestor	5,6	13,95	3	Bock, Sebastian	4,6	13,15	0
Hörr, Carlo	5,2	13,60	0	Önder, Ahmet	5,3	14,00	2
Toba, Andreas	5,8	14,00	4	Herder, Philipp	5,2	12,35	0
Pohl, Felix	4,9	12,10	0	Lotz, Fabian	5,3	13,25	4
Summe		53,65	7	Summe		52,75	6
Gesamt		322,60	78	Gesamt		318,35	11

Die kursiv geschriebenen Turner legten im Duell „Mann gegen Mann“ vor.



Der „Herr der Ringe“: Der Brite Courtney Tulloch musste bis ganz zum Schluss auf seine Ringeübung warten und haute dann nochmal eine echte Weltklasseleistung raus – seine 14,85 Zähler bedeuteten die Tagesbestnote des Wettkampfes. Fotos (3): Walter Hellmann

„Veredelung“ bleibt SKV versagt

LUDWIGSBURG Siegerländer Turner verlieren kleines Liga-Finale gegen TV Wetzgau mit 27:36

Die 0:10-Hypothek vom Auftaktgerät Sprung sollte sich als zu hoch erweisen.

krup ■ Die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) hätte ihrer starken Bundesliga-Saison 2019 nur allzu gern die Krone aufgesetzt, aber die „Veredelung“ des 4. Platzes aus der Normalrunde blieb dem Team um Nationalturner Philipp Herder versagt. Im kleinen Finale der Deutschen Turn-Liga (DTL) unterlagen die Siegerländer am Samstagabend in Ludwigsburg dem TV Schwäbisch Gmünd-Wetzgau mit 27:36 (Gerätewertung 5:7) und blieben damit auf dem 4. Rang.

Neuer Deutscher Meister wurde die KTV Straubenhardt durch einen 29:27-Triumph in einem hoch dramatischen Finale gegen die TG Saar (siehe eigener Bericht).

Zum Verhängnis wurde der SKV am Samstag gleich das erste Gerät. Da man beim Liga-Finale den Zuschauern ein echtes turnerisches Feuerwerk mit Weltklasse-Übungen Schlag auf Schlag bieten will, startet das große Finale wie gewohnt am Boden, das kleine Finale um Platz 3 jedoch am Sprung – so folgen die Score-

duelle aus zwei verschiedenen Parteien in sehr schneller Abfolge. Die Siegerländer hatten Probleme am Sprungtisch und verloren hier deutlich mit 0:10 – diese beträchtliche Hypothek mussten sie bis zum Schluss mitschleppen. Die heimischen Athleten kämpften tadellos um jeden Punkt und ließen die Flügel keineswegs hängen, doch die Schwaben um ihr nationales Aushängeschild Andreas Toba und Vizeweltmeister Artur Dalaloyan gaben sich kaum eine Blöße und ließen die SKV nicht mehr wirklich auf Schlagweite herankommen.

Mit einer (kurzen) Ausnahme: Als der Slowene Saso Bertoncelj mit einer starken Seitpferd-Übung (14,20 Zähler) seinen Kontrahenten Glenn Trebing mit 3:0 bezwang, betrug der Rückstand plötzlich nur noch fünf Pünktchen – die SKV hatte sich nach einem zwischenzeitlichen 8:23-Rückstand bis auf 21:26 herangekämpft! Sofort danach aber musste Sebastian Bock das buchstäblich bockige Pferd verlassen, seine 10,30 Punkte markierten den Siegerländer Tiefstwert an diesem Abend. Andreas Toba nahm die Vorlage dankbar auf und stellte mit einem 5:0-Score abermals einen komfortablen Zehn-Punkte-Vorsprung für sein Team her – das war die Entscheidung, die für Sekunden gewitterte Morgenluft war

schnell verfliegen, zumal sich Dario Sissakis leicht verletzte und nicht mehr am Boden eingesetzt werden konnte.

Ganz zum Abschluss sorgte der Brite Courtney Tulloch mit einer Weltklasse-Vorstellung an den Ringen, die zu Recht mit 14,85 Zählern belohnt wurde, nochmal für ein absolutes Highlight dieses Finalabends, der in beiden Endkämpfen etliche turnerische Leckerbissen für die Zuschauer bereit hielt.

„Durch die Verletzung von Daniel Uhlig und die daraus resultierende personelle Schwächung hatten wir einkalkuliert, dass wir am Sprung verlieren könnten“, gestand SKV-Vorstandsmitglied Horst-Walter Eckhardt, der aber im gleichen Atemzug lobte: „Ich hätte allerdings nicht gedacht, dass wir nach diesem 0:10 so stark zurückkommen und den Rückstand so knapp halten würden – das war eine ganz andere Mannschaft als noch bei der deutlichen Liga-Niederlage in Wetzgau.“ Ähnlich sah es SKV-Präsident Reimund Spies: „Schade, wir waren dicht dran, die Chance war da. Unsere ausländischen Gastturner haben mit insgesamt 85,45 Punkten geliefert, ‚King Artur‘ Dalaloyan mit seinen bekannten Stärken aber auch. Ich denke wir können stolz auf unsere Mannschaft und ihre Leistungen 2019 sein.“ Frank Kruppa

„SKV hat sich deutlich weiterentwickelt“

Lob von Wetzgaus Trainer Paul Schneider / Önder: „... als ob ich mit den Jungs aufgewachsen wäre“

► **Reimund Spies** (Präsident der Siegerländer KV): „Ich denke, dass wir eine gute Visitenkarte abgegeben und bestätigt haben, dass wir zu Recht ins Finale eingezogen sind. Leider hat es durch die langen Ehrungen und die Moderation rund 25 Minuten gedauert, bis die Turner nach dem Einturnen dann endlich starten durften – das ist nicht mannschaftsgerecht. Unsere Jungs hatten damit offensichtlich ihre Probleme, und wenn du dann einem 0:10 hinterher laufen musst, stehst du ständig unter Druck. Unsere Mannschaft hat das aber gut gemacht und die Fehler reduziert. Wenn wir gegen einen Gegner dieser Güteklasse gewinnen wollen, müssen wir aber fehlerfrei durchkommen. Dafür waren aber viele unserer Jungs nach einer langen und kräftezehrenden Saison auf der letzten Rille. Nico Ermert hat am Boden stark geturnt, Courtney Tulloch an den Ringen war Weltklasse. Bei Wetzgau hat mir insbesondere Carlo Hörr gut gefallen, er hat sauber und sicher durchgeturnt.“

► **Ralf Müller** (Mannschaftsbetreuer SKV): „Bis auf wenige Patzer haben wir einen sehr guten Wettkampf unserer Mannschaft gesehen. Trotzdem wäre mehr „drin gewesen“. Wenn man auf einen Gegner trifft, der selbst fast fehlerfrei turnt und so gut besitzt ist, dass er auf jede taktische Variante reagieren kann, machen selbst die kleinsten Fehler den Unterschied aus. Insgesamt gesehen bin ich aber mit der ersten Saison bei der SKV sehr zufrieden, weiter so!“

► **Courtney Tulloch** (britischer Ringe-spezialist der SKV): „Ich habe heute mit Abstand meine beste Saisonleistung gezeigt, viel besser beispielsweise als in der vorigen Woche beim Turnier der Meister in Cottbus. Dabei musste ich durch die andere Gerätefolge im Finale bis ganz zuletzt warten, bis ich an die Reihe kam. Es ist nicht so einfach, die Spannung und „Betriebstemperatur“ über drei Stunden hochzuhalten. Jetzt mache ich erst mal ein paar Tage Urlaub, bevor es zu den Welt-cups im nächsten Jahr weiter geht“.

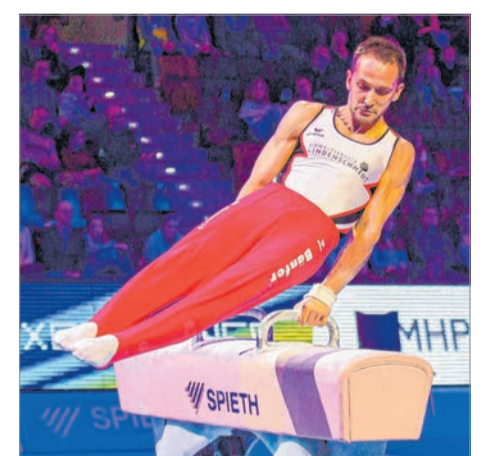
► **Ahmet Önder** (Vizeweltmeister am Barren): „Obwohl ich erst meinen vierten Wettkampf mit der SKV in der Bundesliga gemacht habe, habe ich das Gefühl, als ob ich mit den Jungs aufgewachsen wäre, so gut wurde ich hier aufgenommen. Mit meiner heutigen Leistung bin ich zufrieden, am Ende einer langen Saison, die sehr viel Kraft gekostet hat. Ich wollte unbedingt die Bronzemedaille gewinnen,

wickelt, wir haben aber auch unsere neuen Turner erfolgreich integriert und freuen uns schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr“.

► **Ralf Müller** (Mannschaftsbetreuer SKV): „Bis auf wenige Patzer haben wir einen sehr guten Wettkampf unserer Mannschaft gesehen. Trotzdem wäre mehr „drin gewesen“. Wenn man auf einen Gegner trifft, der selbst fast fehlerfrei turnt und so gut besitzt ist, dass er auf jede taktische Variante reagieren kann, machen selbst die kleinsten Fehler den Unterschied aus. Insgesamt gesehen bin ich aber mit der ersten Saison bei der SKV sehr zufrieden, weiter so!“

► **Courtney Tulloch** (britischer Ringe-spezialist der SKV): „Ich habe heute mit Abstand meine beste Saisonleistung gezeigt, viel besser beispielsweise als in der vorigen Woche beim Turnier der Meister in Cottbus. Dabei musste ich durch die andere Gerätefolge im Finale bis ganz zuletzt warten, bis ich an die Reihe kam. Es ist nicht so einfach, die Spannung und „Betriebstemperatur“ über drei Stunden hochzuhalten. Jetzt mache ich erst mal ein paar Tage Urlaub, bevor es zu den Welt-cups im nächsten Jahr weiter geht“.

► **Ahmet Önder** (Vizeweltmeister am Barren): „Obwohl ich erst meinen vierten Wettkampf mit der SKV in der Bundesliga gemacht habe, habe ich das Gefühl, als ob ich mit den Jungs aufgewachsen wäre, so gut wurde ich hier aufgenommen. Mit meiner heutigen Leistung bin ich zufrieden, am Ende einer langen Saison, die sehr viel Kraft gekostet hat. Ich wollte unbedingt die Bronzemedaille gewinnen,



Wie immer eine Bank für die SKV: Saso Bertoncelj am Seitpferd.

was auch möglich gewesen wäre. Das und vielleicht noch ein bisschen mehr heben wir uns für nächstes Jahr auf, ich freue mich schon darauf“.

► **Horst-Walter Eckhardt** (Vorstandsmitglied der SKV): „Wenn man ein Finale erreicht, dann will man auch gewinnen, das ist doch ganz klar. Wir wussten, dass schon der Sprung entscheidend für den Wettkampfausgang sein konnte, und so war es auch. Trotzdem war ich nur ganz kurz enttäuscht – es überwiegt die Freude über die Entwicklung der Mannschaft in den letzten Monaten und die Zufriedenheit über die Erkenntnis, dass wir zu den besten Mannschaften in Deutschland gehören und mit diesen mithalten können. Ich hoffe, dass die Verletzung von Dario Sissakis nicht so schwerwiegend ist, für ihn stehen noch wichtige Qualifikationswettkämpfe für den Bundeskader an“.



Der „fliegende Jonas“: SKV-Eigengewächs Jonas Rohleder zeigte zum Saisonabschluss noch mal eine saubere Bodenübung, die mit 3 Score-Punkten honoriert wurde.

KTV Straubenhardt feiert

Mit 29:27-Sieg gegen TG Saar gelingt der siebte Meistertitel

sz Ludwigsburg. Es war erneut ein Herzschlagfinale allererster Güte, wie die Deutsche Turn-Liga (DTL) auf ihrer Internetseite berichtete: Die Entscheidung über den neuen deutschen Mannschaftsmeister zwischen KTV Straubenhardt und TG Saar fiel erst im allerletzten Duell des Abends.

Nach fünf Geräten hatte die TG Saar mit 27:26 einen hauchdünnen Vorsprung herausgearbeitet. So musste erneut das Königsgerät Reck die Entscheidung bringen. Was folgte, war ein Schlagabtausch, den wohl weder die 2500 Zuschauer in der Ludwigsburger MHP Arena noch die vielen Zehntausend vor dem Livestream im Internet nicht vergessen werden.

David Belyavskiy brachte die KTV mit einer starken Übung wieder mit zwei Punkten in Front. Ivan Rittschick, aus einer Knie-OP zurückgekehrt, gelang anschließend das Kunststück, WM-Turner Lukas Dauser mit einer Punkteteilung in Schach zu halten. Doch dann drohte Straubenhardts hauchdünner Vorsprung auf einen

Schlag zu schmelzen, als Lucas Herrmann bei einem Flugteil vom Gerät musste. Die Bahn für den zweiten Titel der TG Saar schien frei. Doch ausgerechnet Routinier Waldemar Eichhorn hielt dem Druck nicht stand und musste ebenfalls vom Gerät. Die Kampfrichter errechneten erneut ein 0:0.

So musste die Entscheidung zwischen Reck-Spezialist Andreas Bretschneider und Mehrkampfweltmeister Nikita Nagornyy fallen. Bretschneider, der im Einturnen mit einem spektakulären Sturz noch allen Beteiligten den Atem hatte stocken lassen, leistete sich im entscheidenden Moment aber keinen Fehler mehr. Der Welttitelträger aus Russland konterte für die TG Saar mit allem, was in seiner turnerischen Macht stand. Doch Bretschneiders Vorlage war auch für den Russen zu hoch. So konnte auch Nagornyy am Ende nur noch ein Unentschieden einfahren. Für Straubenhardt jedoch reichte das jedoch, um den siebten Titel der Vereinsgeschichte nach Hause zu bringen.